

Antrag 91/II/2025

SPDqueer Berlin LDK

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Bundesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Erledigt durch 91/II/2025 (Konsens)

Periodengerechtigkeit jetzt: Kostenlose Menstruationsartikel gesetzlich verankern

1 Die SPD-Mitglieder im Abgeordnetenhaus und im Berliner
 2 Senat sowie im Deutschen Bundestag und in der Bundes-
 3 regierung werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen,
 4 dass nach dem Vorbild Schottlands (*Period Products (Free*
 5 *Provision) (Scotland) Act 2021*) ein gesetzlicher Anspruch
 6 auf kostenlose Menstruationsartikel sowohl erst auf Lan-
 7 desebene (Berlin) als auch weitergehend auf Bundesebe-
 8 ne geschaffen wird.

9

10 Dazu gehören folgende Umsetzungen:

11

12 1. **Rechtlicher Anspruch:** Alle menstruierenden Men-
 13 schen haben das Recht, Menstruationsartikel un-
 14 entgeltlich und diskriminierungsfrei zu erhalten.

15 2. **Abgabestellen:** Analog zum schottischen Gesetz
 16 müssen alle Bezirke bzw. Kreise sicherstellen, dass
 17 Menstruationsprodukte kostenlos zugänglich sind,
 18 und zwar für alle Personen, die sie benötigen. Diese
 19 Pflicht schließt ausdrücklich ein, geeignete Organi-
 20 sationsformen (*arrangements*) zu schaffen, um die
 21 Versorgung sicherzustellen. Die Produkte müssen so
 22 verfügbar sein, dass Nutzer*innen sie in ausreichen-
 23 der Menge (*reasonably easily, and in sufficient quan-*
 24 *tities*) und ohne Kosten erhalten können. Dies kann
 25 über Spender in Gebäuden geschehen, über Abhol-
 26 stellen, durch Drittorganisationen oder sogar über
 27 Lieferungen nach Hause, wobei lediglich Versand-
 28 kosten anfallen dürfen. Verpflichtet werden außer-
 29 dem alle Schulen und Hochschulen zur unentgeltli-
 30 chen Abgabe. Außerdem bekommen alle Senatsver-
 31 waltungen und Ministerien die Befugnis, die ihnen
 32 unterstellten nachgeordneten Einrichtungen, bei-
 33 spielsweise Behörden, Gesundheitszentren oder an-
 34 dere öffentliche Dienststellen, zur kostenlosen Be-
 35 reitstellung zu verpflichten.

36 3. **Dignity-by-Design:** Wie in den schottischen Umset-
 37 zungsvorgaben (*Guidance*) betont, muss die Bereit-
 38 stellung nach dem Prinzip der *period dignity* er-
 39 folgen – d.h. niedrigschwellig, ohne Scham, prak-
 40 tisch zugänglich und ohne bürokratische Hürden,
 41 vergleichbar mit der Selbstverständlichkeit, mit der
 42 Toilettenpapier bereitgestellt wird.

43

Begründung

45 Menstruationsartikel sind keine Luxusgüter, sondern not-
 46 wendige Hygieneprodukte des täglichen Bedarfs. Ihre
 47 Kosten tragen ausschließlich menstruierende Menschen,

48 was eine strukturelle Ungleichheit gegenüber nicht-
49 menstruierenden Menschen schafft. Diese monatliche
50 Mehrbelastung führt gerade für einkommensschwache
51 Menschen zu Periodenarmut – also zur Unfähigkeit, sich
52 regelmäßig mit den benötigten Produkten zu versorgen.

53

54 Schottland hat mit dem *Period Products (Free Provision)*
55 (*Scotland*) Act 2021 weltweit Maßstäbe gesetzt. Dieses
56 Modell ist international anerkannt, weil es Gleichstellung,
57 Teilhabe und Menschenwürde in den Mittelpunkt stellt.
58 Berlin und andere Länder haben mit einzelnen Pilotprojek-
59 ten in Bezirken und Schulen erste wegweisende Schritte
60 unternommen. Doch ein Flickenteppich von lokalen Pilot-
61 projekten reicht nicht aus. Er sichert nicht die Gleichwer-
62 tigkeit der Lebensverhältnisse und verfestigt damit Unter-
63 schiede, die beseitigt gehören. Gleichzeitig ist es unzurei-
64 chend, wenn jede Stadt oder jedes Land individuelle Lö-
65 sungen sucht. Nur ein Bundesgesetz garantiert, dass alle
66 menstruierenden Menschen in Deutschland unabhängig
67 von Wohnort, Einkommen oder Bildungsweg Zugang zu
68 kostenlosen Menstruationsartikeln haben. Damit würde
69 Deutschland in Europa eine Vorreiterrolle übernehmen –
70 vergleichbar mit Schottland.

71

72 Kostenlose Menstruationsartikel sind eine Frage der
73 Gleichstellung und der Würde. Ihre Bereitstellung ist kei-
74 ne Wohltätigkeit, sondern die Anerkennung eines Grund-
75 bedarfs. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass dieser An-
76 spruch gesetzlich verankert wird

77